

125 Jahre Turnverein Meilen, 1868 bis 1993

Werner
Eggenberger

Seit am 2. Juli 1868 der Meilemer Sekundarlehrer Utzinger von 29 Gründungsmitgliedern zum ersten Präsidenten des Turnvereins Meilen gewählt wurde, hat das Turnen im allgemeinen und in Meilen im speziellen sichtliche und grundlegende Entwicklungen durchgemacht.

Das Durchblättern der Annalen zeigt, dass die bedeutendsten Änderungen erstaunlicherweise erst in den letzten 25 bis 30 Jahren eingesetzt haben, mehr, als in den 100 Jahren zuvor. Die schnelle Zeit hat auch hier ihren Niederschlag gefunden, diesmal mehrheitlich durchaus in positivem Sinne. Wer sich den veränderten Gegebenheiten nicht anzupassen versteht, wird überrollt oder vergessen.

Der Turnverein Meilen musste dies in einer schmerzlichen Durststrecke selber erfahren. Dank den Getreuen, die sich auch in den schlechtesten Zeiten immer wieder fanden, um am Karren zu ziehen, hat der Meilemer Turnverein überlebt. Wenn diese Leute in ihrer Vereinstätigkeit auch nur wenige Lorbeeren ernten konnten, gebührt ihnen doch Anerkennung und Dank. Sie haben den Weg hin zu besseren Zeiten geebnet. Glücklicherweise verstand es der doch eher als träge bekannte Eidgenössische Turnverein (ETV), die Weichen rechtzeitig zu stellen. Eine Öffnung für zusätzliche Sportarten und die Schaffung professioneller Trainingsmöglichkeiten hat stattgefunden; und – Vater Jahn hätte im Traume nicht daran gedacht – mit den Frauen fand der sicher fällige Schulterschluss statt. Das hat sich schliesslich im Zusammengehen zum starken, vereinten Schweizerischen Turnverband (STV) ausgewirkt.

Dass bei dieser rasanten Entwicklung traditionelle Grundwerte wie Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl nicht verlorengehen müssen, zeigen die stimmungsvollen Turnfeste landauf, landab, bis hin zu den unübertroffenen, wandlungsfähigen und immer wieder beeindruckenden Eidgenössischen Turnfesten. Vom ältesten Veteranen bis hin zum Jungturner begannen die Augen zu leuchten, wenn von Turnfestdaten und -taten berichtet wird.

Allgemein hat, vor allem in unserer Region, eine Spezialisierung stattgefunden. Die Grossvereine mit Erfolgen in allen Turnzweigen (Sektions-, Kunst-, Geräte- und Nationalturnen sowie Leichtathletik) sind praktisch verschwunden. In diesem stark konkurrenzierten Umfeld gilt es, sich auf seine Stärken zu besinnen und vielleicht auch einmal auf liebgewordene Traditionen zu verzichten.

Allgemeine
Entwicklung des
Turnens

Stramme Bur- ►
schen, rechts der
Oberturner Hans
Häusle.

Die ersten hundert Jahre des TVM

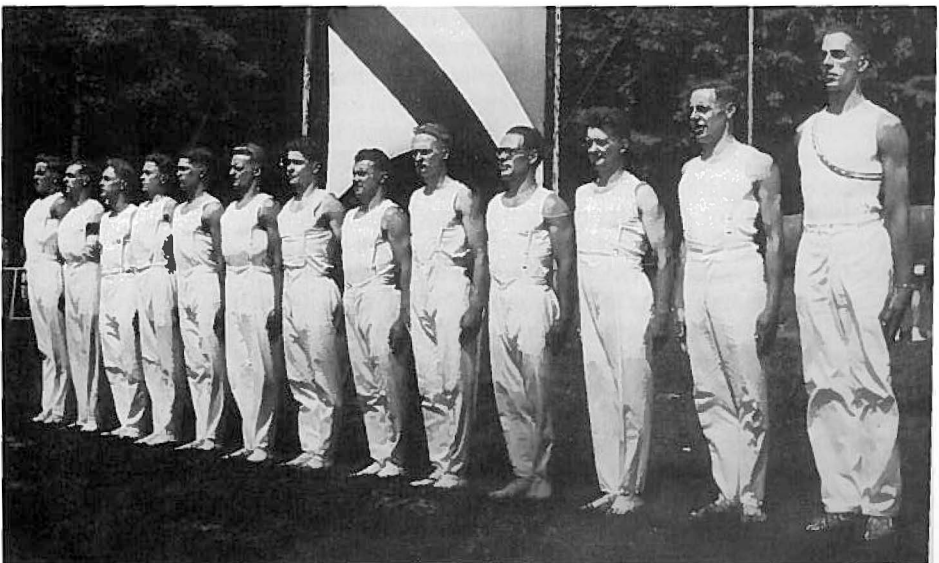
Schon sind wieder 25 Jahre ins Land gezogen, seit der Turnverein Meilen mit einem einzigartigen Dorffest und den Ausscheidungswettkämpfen im Kunstturnen der damaligen «Günthardt-Boys» seines runden Geburtstages gedachte. «Es brodlet z'Meile» war das treffende Motto am 31. August/1. September 1968. Die Kirchgasse wurde kurzerhand überdacht, und eine Vielzahl von gemütlichen Beizchen entstanden im ganzen Dorfkern. Bestimmt erinnert noch manch gelber Keramikbecher, der damals als Eintritt diente, an jenen 100. Geburtstag. In der Doppelausgabe 1967/68 des Meilemer Heimatbuches sind nicht weniger als 67 Seiten dem jubelierenden Turnverein gewidmet. Ausführliche Berichte und Chroniken, mit reichem Bildmaterial versehen, berichten praktisch lückenlos von den ersten hundert Jahren.

Da dieses wertvolle Heimatbuch 67/68 auch heute noch erhältlich ist – es kann zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden bei Peter Marti, Auf der Hürnen 25, 8706 Meilen – verzichten wir auf eine Wiederholung der ersten hundert Jahre.

Aus der Vereinstätigkeit der vergangenen 25 Jahre TVM

1969 bis 1973

Blühendes «Turnen für jedermann» unter Max Benker und Hugo Brüngger. 1970 Bau des öffentlichen Vitaparcours in etwa tausend Frondienststunden und einem Kostenaufwand von Fr. 8949.90 aus dem Reingewinn «100 Jahre TVM». Abwechselnder jährlicher Unterhalt durch TV, Männerriege und Handballer. Aus der bisherigen Koordinationskommission entsteht 1972 die Dachorganisation Turn- und Sportvereinigung Meilen (TSVM). Darin sind alle bisherigen Untersektionen als eigenständige, dem ETV angehörende Mitglieder zusammenge-



schlossen. Als Initiator und Präsident waltet Fritz Sauter. Neues Gesetz über Jugend+Sport. In der Turnhalle Allmend findet ein Eidgenössischer Oberturnerkurs statt. Ende der Area Max Benker mit Übertritt zur Männerriege. Schlechter Turnstundenbesuch, Vereinskrise. Im 105. Jahresbericht des TVM schreibt ein enttäuschter Präsident, dass das Vereinsschiffchen nur haarscharf am Schiffbruch vorbeigekommen sei. Nur gerade 5 bis 6 Unentwegte finden sich in der Halle. Ein Lichtblick bildet die bestens funktionierende Jugendriege. Rolf Grütter und seine Nachfolger Johannes Mack und Leo Diethelm mit Helfern leisten gute Arbeit.

1969 letztmalige Organisation des Fasnachtsballs am Samstagabend, der gar mit einem kleinen Defizit abschloss. Künftig will man sich nur noch in der Kudiball-Bierschwemme engagieren, abwechselnd mit der Männerriege. Für die Bierschwemme am Kudiball wird 1972 erstmals mit Walter Wolf, «Löwen»-Wirt, ein Pauschalvertrag ausgehandelt. Durch Versammlungsbeschluss wird es dem Vorstand aus Spargründen untersagt, weiterhin an der Altjahresversammlung einen Gratis-Schüblig aufzutischen. Kurzerhand fasst der Vorstand danach den Beschluss, künftig Schinken und Kartoffelsalat abzugeben...

Teilnahme mit einer vielbeklatschten Minitrampolin-Nummer an den Meilemer Musiktagen. Generationenwechsel in der Vereinsführung. Häufige Militärabwesenheiten wirken sich negativ auf den Turnstundenbesuch aus. Am Festumzug in Einsiedeln (Teilnahmepflicht) muss 1974 ein neunjähriger Jugiknirps in die Bresche springen für einen plötzlich nicht mehr vorhandenen Aktivturner. Auf der Allmend wird 1977 die neue Rundbahn in Betrieb genommen. Im selben Jahr Gründung des Leichtathletikclubs als weiterer Spross der TSVM. Nachdem die Leichtathletik in der Stammsektion keinen Aufschwung nimmt (die Distanz Dorf-Allmend scheint zu gross), besinnt man sich des guten Kunstturnernachwuchses. Aus einem Brief zur 110. GV: «Wenn der Damenturnverein ihre Geschäfte erledigt hat, beginnt der gemütliche Teil.»

1974 bis 1978

«Mein Verein – Turnverein», die Werbetrommel wird tüchtig gerührt, aber das Resultat ist eher dürrtig. Während es der Kasse eigentlich immer gut geht, ist der schwache Turnstundenbesuch nach wie vor Sorgenkind Nummer eins. «Wahrscheinlich ist ein Turnverein ohne Schwierigkeiten gar nicht denkbar...» (Aus dem Jahresbericht des Präsidenten.) 1981 wird die Kunstturnerriege unter Leitung von Markus Matzenauer gebildet. Einmal mehr springt Christian Giubellini in die Bresche und übernimmt das vakante Präsidentenamt ad interim. Die Stafette «150 Jahre ETV» macht Halt in Meilen. Der neue Oberturner Markus Matzenauer, jetzt technischer Leiter genannt, wartet mit einem gezielten Trainingsplan auf. Bedürfnisabklärung nach einer Mehrzweckturnhalle auf der Allmend. Umorganisation des Turnbetriebes: Neu wird der Dienstag ganz für das «Turnen für jedermann» freigehalten. Aus dem «Turnen für jedermann»

1979 bis 1983

rekrutieren sich wertvolle Kräfte für den Verein. Üblicher Turnbetrieb nur noch am Freitag. Nach fröhlicher Feier wird es 1982 in dunkler Nacht vollbracht, anderntags hat die ETV-Jubiläumsfahne vom hohen Kirchturm gelacht! Nach der gleichzeitig stattfindenden GV hat sich's eingebürgert, den anschließenden Abend mit dem Damenturnverein zu verbringen. Die Turnerinnen rechnen 1983 mit Fr. 700.– Auslagen für die Tanzmusik, worauf der Herren-Vorstand mit 4:1 Stimmen grosszügig beschliesst, sich mit Fr. 200.– zu beteiligen...

1984 bis 1988

Dank einer vielseitigen und vielbeachteten Farbreportage in der «Schweizer-Illustrierten» vom 57. Eidgenössischen Turnfest 1984 in Winterthur steht der kleine Turnverein Meilen für einmal gesamtschweizerisch im Rampenlicht. In der «Schweizer-Illustrierten» ist zu lesen: «Für den Eggenberger Werner bedeutet ein Eidgenössisches Turnfest mehr als Weihnachten oder Hochzeitstag...!» Ein eher schwächlicher Jungturner fällt auf: Daniel Giubellini. Turnfahrt mit den Jedermannsturnern bei strömendem Regen und bester Laune. Statutenrevision. Erstmals seit zwanzig Jahren wagt man sich mit dem Damenturnverein erfolgreich an ein Chränzli. Mit dem neuen Präsidenten Ernst Haller wird ein treuer «Ehemaliger» reaktiviert. 1987 erstmalige Durchführung einer Altpapiersammlung. Die gesammelte Menge von 77,5 t erbringt den stolzen Reingewinn von Fr. 6310.65. 21 Teilnehmer am Skiweekend in Grösch. Die Tendenz «Weg vom Kollektiv des Sektionsturnens, hin zum spezialisierten Einzelturner» hält an. Nachwuchs aus der Kunstturnerriege wie auch Männerturner verstärken die Sektion bei Turnfesten. Wiederauferstandene Turnfahrten. Gemütliche Grillabende bei der Turnerfamilie Hotz.

1989 bis 1993

Ehrenmitglied Christian Giubellini kann 1989 nach 13jährigem Wirken als Kassier sein prallgefülltes Kässeli einem Nachfolger übergeben. Turnergrotto im Bau-Keller anlässlich des FC-Festes. Nachwuchstalente werden seit mehreren Jahren in regionalen Trainingszentren trainiert. Dadurch geht der direkte Kontakt mit dem Stammverein leider etwas verloren. Andererseits ist ein Anschluss an die Spitze ohne diese Zentren unvorstellbar. Auch im TVM müssen die Trainingsstunden der Kunstturnerriege von vier auf fünf Stunden pro Woche erhöht werden, um dem Konkurrenzdruck standzuhalten. 1990: Daniel Giubellini, TV Meilen, wird Europameister am Barren. Turnfans begleiten ihn nach Lausanne. Stimmungsvoller Empfang in Meilen; auf der Barren-Sänfte durchs Dorf. Wahl zum Sportler des Jahres. Urs Bosshard lanciert eine umfangreiche Werbekampagne mit Wettbewerb und regelmässigen Pressemitteilungen. Plauschwettkampf mit dem Damen- und Männerturnverein fördern die Kameradschaft. Skiweekends in Danusa. Erster gemeinsamer Turnerabend mit DTV und MTV in der Aula Allmend wird zum grossen Erfolg. Turnfahrt ins Berner Oberland mit 30 Personen – warum ist in der Halle nur ein Bruchteil davon anwesend? Empfang der Stafette 91 zur 700-Jahrfeier der Eidge-

nossenschaft. Die Organisationsgemeinschaft mit Damen- und Männerturnverein wird zur Regel. In der Kunstturnerriege können nun bereits Fünf- bis Sechsjährige mitmachen. Zsuzsa Zarth trainiert diese Knirpse und fördert vor allem Beweglichkeit und Freude am Turnen. Aus dem «Jedermannsturnen» wird 1992 das «Turnen für alle», erfolgreich geleitet von F. Menzi und X. Grossmann. Durchführung der Kantonalen Mannschaftsmeisterschaft im Geräteturnen sowie Tagung der Eidgenössischen Veteranen TVZO. Vielgerühmte Turn- und Velofahrt in den Jura. Im Januar 1993 wird das OK 125 Jahre TVM bestellt, wobei Gemeinderätin Helen Gucker als Präsidentin gewonnen werden kann. Den Geburtstag will der TVM mit Schwergewicht auf das Sportliche begehen: Durchführung des Kantonalen Kunstturnertages in Meilen. Diese Veranstaltung dürfte gleichzeitig die offizielle Verabschiedung des besten Turners in den Reihen des TV Meilen werden. Daniel Giubellini tritt vom aktiven Wettkampfsport zurück.

Turnfeste und Wettkämpfe 1969 bis 1993

(Ranglistenauszüge ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Einzelturner sind vor allem im Zusammenhang mit dem Sektionseinsatz erwähnt)

Tessiner-Kantonaltturnfest. Leistung mässig, aber Riesenap- 1969
plaus am Umzug in den neuen, blau-roten, vermeintlichen Tessiner-Tenues. Den Übergang vom Weissen ins Bunte ermöglichten die Einnahmen aus dem Jedermannsturnen und eine anonyme Spende. – Erstmalige Durchführung des Herbstturntages auf der Allmend, nachdem die vorgesehene Taufe im Jubiläumsjahr 1968 ins Wasser gefallen ist. Initiator Max Pfister legt damit den Grundstein für einen Anlass, der zur Tradition werden sollte.

Mittelmässiger 39. Rang mit 111,63 Punkten am Kantonalen 1970
Turnerfest in Zürich-Oerlikon. 16 Aktivturner. Erstmalige Einführung der neuen Notenwertung mit max. 30 Punkten pro Übung. – 2. Herbstturntag Meilen: Sieger im Korbballturnier (Zinnkanne). – Benjamin Johannes Mack erfolgreicher Einzel-Kunstturner in Effretikon.

Verbandsturnfest Rüschlikon. OT Max Benker setzt auf die Kar- 1971
te Minitramp und messbare Übungen. Guter 6. Rang mit 113,29 Punkten (20 Sektionen). Einzeltturner mit Auszeichnung: 1. Daniel Bernet, 2. Hanspeter Giubellini (Jugend 2); 3. Hanspeter Diethelm, 7. Markus Matzenauer (LK 1); 26. Werner Eggenberger (Leichtathletik B). Über den Jugiturner und Kategoriensieger Daniel Bernet steht im Zeitungsbericht: «Er mau- serte sich bei den freien Vorführungen zum Publikumslieb- ling. Bei der Siegerehrung liess es sich der kleine Kerl nicht nehmen, unter tosendem Applaus den Siegerkuss bei der leicht irritier- ten Ehrendame zu kassieren, dabei musste er sich mächtig strecken.» Detail: Kurt Jordi schlug sich hervorragend im Rau-

Eidg. Turnfest
Luzern, 1965.



Eidg. Turnfest in
Bern, 1967
(Namen s. Jubi-
läums-Festführer).

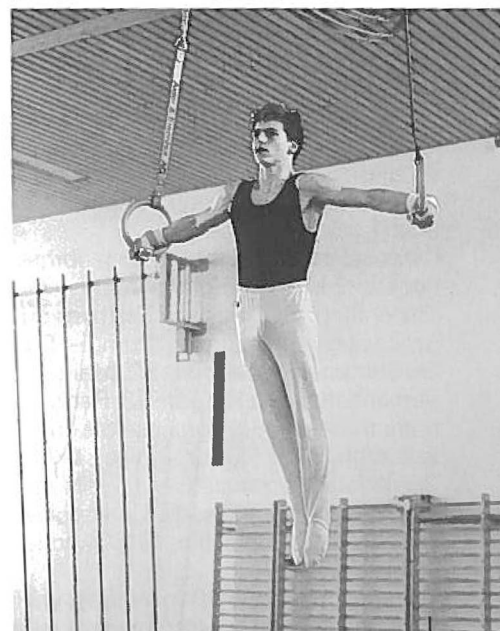
Verbandsturnfest
Rüschlikon, 1971,
v.l.n.r.: Aldo Herzog,
Werner Eggenber-
ger, Franz Fuchs,
Ernst Haller.



fen, verpasste aber eine gute Rangierung mit einer total verpatzten Freübung in den Vornoten (Blackout...).	
Eidgenössisches Turnfest in Aarau vom 22. bis 25. Juni. Sehr erfreulich: das Abschnelden der Handballer sowie die tolle Stimmung mit den Freunden von Rüfenach AG. Weniger erfreulich: das mässige Resultat mit 111,45 Punkten im 51. Rang von 107 Sektionen. Trotzdem überwältigender Empfang in Meilen mit dorffestähnlichem Ausklang im Löwen! – Erfolgreicher 3. Herbstturntag. Max Pfister übergibt Organisation und Wettkampfleitung an Werner Eggenberger, der dem Anlass bis zur letzten Durchführung im Jahre 1986 treu bleibt.	1972
TVZO-Dreikampf in Stäfa: Mit Auszeichnung: 3. Werner Eggenberger, 7. Peter Zillig, 29. Johannes Mack (71 Teilnehmer). – Kantonale Meisterschaften im Freistilringen am 25. 3. und Senioren-Ringerwettkampf am 30. 11. in der Turnhalle Dorf. Organisation Christian Gertsch und Kurt Jordi.	1973
Verbandsturnfest Einsiedeln. Im Gegensatz zur Sektion im 20. Rang mit lediglich 110,94 Punkten gute Leistung der Handballer im 3. Rang und sehr gute Vorstellung von Jungturner Daniel Bernet im 1. Rang in der LK 2, in der Leichtathletik B: 28. Peter Zillig (114 Teilnehmer).	1974
Kommentar OT: Kantonales Turnfest Regensdorf schnell vergessen und mehr trainieren...	1975
Das Verbandsturnfest in Hombrechtikon zeigt nicht den erhofften Erfolg. 9. Rang mit 109,22 Punkten in der 5. Stärkekasse. Man hadert mit schlechten Benotungen. – Herbstturntag hoffentlich letztmals auf der alten, glitschigen Moos-Aschenbahn.	1976
Das Walliser Kantonaltturnfest in Visp gilt als Testwettkampf für das nächstjährige Eidgenössische. OT Johannes Mack will die Lehren daraus ziehen. – 2. Rang an der TVZO Korbball-Sommermeisterschaft. – Herbstturntag erstmals auf den neuen (tags zuvor fast fertig gewordenen) Kunststoff-Bahnen. Erste «Meile von Meilen» vermag Kinder, Eltern, Grosseltern und Nationalmannschaftsmitglieder gleichermaßen zu mobilisieren und begeistern.	1977
Am 69. Eidgenössischen Turnfest in Genf erreichen die 18 Mann 110,57 Punkte. Man ist nicht zufrieden.	1978
Keine Sektionswettkämpfe.	1979
Teilnahme am Läuferquer in Niederweningen mit einer Zehnermannschaft. – Vielbeachtete Minitramp-Vorführung am Meilemer Musikfest mit vorwiegend sehr jungen «Alten Turnern». – Erstmalige Organisation des Meilemer Tobellaufs mit 50 Teilnehmern. Ein Versuch, in der Leichtathletik Fuss zu fassen.	1980
Kantonaltturnfest in Andelfingen: Turnverein und Leichtathletikclub TSVM beteiligen sich (endlich) gemeinsam an einem Turnfest. Wieder einmal ein Resultat von 112 Punkten ist das Ergebnis dieser Verbindung aus Vernunft. Sie sollte allerdings nicht lange währen. Hier die noch mit Traditionen und Freude verbundene Welt des Sektionsturnens, wo am Abend mit einem gehörigen Fest gefeiert oder eben vergessen wird; dort die kühle und nüchterne Welt der Sekunden und Zentimeter, die zusammenbricht, wenn unvorhergesehene Verschiebungen	1981



Eidg. Turnfest Winterthur, 1984 (Namen s. Jubiläums-Festführer).
 Auf ihrer Stafette durch die Schweiz kommt die Fahne «150 Jahre Eidg. Turnverein auch in Meilen vorbei.
 Unterhaltung am «Turnerchränzli». Kunstturner-Nachwuchs mit hohem Ideal. Vielversprechende Leistungen erreicht Christoph Zarth (Bild 1990).



- und Ausfälle das harte Training und den Aufwand zunichte machen. Allzu verschieden sind die Ansichten. – 2. Tobel-Crosslauf mit schwindender Teilnehmerzahl.
- Verbandsturnfest Wädenswil gelingt nicht nach Wunsch, dabei ist auch Verletzungspech im Spiel. Ein Name, den man sich merken muss, taucht auf: LK 3 im 2. Rang: Der dreizehnjährige Daniel Giubellini. 1982
- Durchführung des Kantonalen Jugendriegentages in Meilen zusammen mit den TSVM Geschwistern Damen- und Männerturnverein sowie Handball- und Leichtathletikclub. – Die Förderung des Kunstturnens (Kunstturnerriege) beginnt Früchte zu tragen. Daniel Giubellini ist auf dem Weg zur Spitze. – Christoph Zarth, als weiteres Talent, unterzieht sich aufwendigen Klassifizierungsprogrammen. Aber auch ihr Leiter Markus Matzenauer kann mit dem sehr guten 22. Rang an den Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen in Büren an der Aare aufwarten. – Herbstturntag fällt dem Schlechtwetter zum Opfer. Korbballmeisterschaft leidet unter unkonstantem Mannschaftsbestand. 1983
57. Eidgenössisches Turnfest in Winterthur im 109. Rang von 247 Sektionen in der Stärkeklasse 12. Hat die ständige Anwesenheit der SI-Reporter nervös gemacht? Daniel Giubellini und Markus Matzenauer beenden ihre Einzelwettkämpfe mit den tollen Plätzen 2 und 25 in ihren Leistungsklassen. 1984
- Verbandsturnfest Männedorf: 12. Rang mit 111,84 Punkten. Wiederum waren LC-Mitglieder mit dabei und sorgten auch gleich für die Maximalnote 30 im 1000-m-Lauf. – Mit Auszeichnung schlug sich die junge Kunstturnergarde mit Daniel Giubellini, 1969; Christoph Zarth, 1975; Nicolas Brichet, 1974 und Eric Oetiker, 1973. 1985
- Gesamtschweizerisch sehr gute Resultate der Kunstturnerriege: Nachwuchswettkämpfe Wiesendangen: LK 1: 1. Christoph Zarth, 50. Michael Zarth, 66. Reto Hottinger; LK 6: 2. Daniel Giubellini. – Kantonale Kunstturnertage Horgen: LK 2; 10. Christoph Zarth; LK 6: 2. Daniel Giubellini. – Schweizer Meisterschaften St. Imier: LK 1: 6. Christoph Zarth; LK 6: 5. Daniel Giubellini. Trainingsaufwand der jungen Turner in den Trainingszentren: Täglich 4-5 Stunden. 1986
- Kantonales (Schlechtwetter-) Turnfest in Wetzikon: 111,38 Punkte, 24. Rang. Korbballmannschaft im 3. Rang. LK 2 (58 Teilnehmer): 3. Christoph Zarth; er qualifiziert sich für das Eidgenössische Trainingszentrum. – Schweizer Meisterschaften Geräteturnen Bellinzona: 22. Markus Matzenauer. 1987
- Verbandsturnfest Horgen: 13. Rang mit 111,92 Punkten. Einmal mehr mässiges Sektionsresultat und gute, aber sehr junge Einzelturner. LK 2: 10. Eric Oetiker; LK 3; 2. Christoph Zarth; G 7: 3. Markus Matzenauer. – Jeweils mit Auszeichnung an diversen Kunstturneranlässen: Christoph Zarth, 1975; Reto Hottinger, 1975; Luca Facchin, 1977; Michael Zarth, 1977 und David Lieber, 1978. 1988
- Sektionsmeisterschaft in Wädenswil (Minitrampolin), vier junge Mitglieder der Kunstturnerriege sammeln erste Erfahrungen 1989

- als Sektionsturner. – Abgesehen von Länderkampfsieger Daniel Giubellini (Schweiz-Frankreich), wird Christoph Zarth zum Leader der Riege: 2. Schweizer Jugend- und Juniorenmeister-schaften; 1. Kantonale Nachwuchswettkämpfe in Meilen.
- 1990 Verbandsturnfest Hinwil: Die 113,41 Punkte dürfen sich wieder einmal sehen lassen. – Ganz junge, neue Talente aus der Kunstturnerriege lassen immer wieder aufhorchen. So am Kantonalen Kunstturnertag in Wetzikon: LK-E; 1. Simon Kraus, 81, 7. Andreas Helbling, 81; LK 2; 10. Josef Schächli, 78; LK 3; 10. Michael Zarth, 77; LK 5; 1. Christoph Zarth, 75 und LK 6; 1. Daniel Giubellini, 69. Ein stolzer Tag für Markus Matzenauer und seinen treuen Helferinnen und Helfern.
- 1991 Eidgenössisches Turnfest Luzern: Ein Meilenstein im Meilemer Turnverein mit einem Turnfestsieger aus den eigenen Reihen dank Daniel Giubellini! Aufwärtstrend zeigt auch das Sektionsresultat mit 113,17 Punkten. Erstmals für Meilen turnen am Eidgenössischen auch zwei Frauen in der Sektion mit. – Schauturnen vor versammelter Prominenz mit Daniel Giubellini und vier Nachwuchstalenten aus der Kunstturnerriege.
- 1992 Festfreies Jahr. Kunstturner in Einzelwettkämpfen weiterhin auf Erfolgskurs.
- 1993 Zum 125jährigen Bestehen organisiert der TVM die 76. Kantonalen Kunstturnertage in der erstmals benützbaren, neuen Sporthalle Allmend. Mit einem überzeugenden Sieg verabschiedet sich Daniel Giubellini, Meilen, auf dem Höhepunkt seiner sportlichen Karriere vom aktiven Wettkampfsport. Mit Christoph Zarth (8. Rang/LK 6) und Michael Zarth (3. Rang/LK 5) ist für besten Nachwuchs aus den Reihen des TVM gesorgt.

Ehrenmitglieder*

Gottlieb Schneider, geb. 1900, 1929
 Heinrich Wuhrmann, geb. 1910, 1941
 Alwin Vollenweider, geb. 1916, 1953
 Fritz Herzog, geb. 1920, 1957
 Hans Häusli, geb. 1920, 1959
 Hans Diethelm, geb. 1926, 1968
 Christian J. Giubellini, geb. 1927, 1978
 Rolf Grütter, geb. 1938, 1978
 Christian Sennhauser, geb. 1938, 1979
 Max Pfister, geb. 1932, 1981
 Werner Eggenberger, geb. 1944, 1984
 Max Benker, geb. 1932, 1987
 Markus Matzenauer, geb. 1958, 1993

Präsidenten

1969–1971 Alfred Angst
 1971–1974 Werner Eggenberger
 1974–1976 Hanspeter Schaffner
 1976–1980 René Strassen
 1980–1982 Urs Würsten
 1984–1987 Ruedi Vogel
 1987– Ernst Haller

Oberturner**

1969–1971 Max Benker
 1976–1981 Johannes Mack
 1984–1992 Markus Matzenauer

Aktuare

1969–1971 W. Eggenberger/
 E. Haller
 1971–1974 Ernst Haller
 1974–1978 Peter Schultz
 1978–1980 Urs Würsten
 1980–1982 Roland Schuster
 1982–1986 Ulrich Würsten
 1986–1987 Fridolin Menzi
 1987–1988 Ruedi Vogel
 1988–1989 Barbara Hotz
 1989– Barbara Matzenauer

Kassiere

1969–1974 Christian Gertsch
 1974–1976 Heinz Sennhauser
 1976–1989 Christian Giubellini
 1989– Günther Waltl

Jugi-Hauptleiter

1969–1972 Rolf Grütter
 1972–1984 Johannes Mack
 1985– Leo Diethelm

Unerwähnte Jahre: Vakanz

* Stand 1.4.1993

** seit 1990: Technischer Leiter